— 50 —
{Sp. 1} *CARNUS*

CAROLATH, Kirchdorf in Schlesien, unterhalb Beuthen, auf dem rechten Oderufer, in dem Regierungsbezirk Liegnitz gelegen, ist einzig durch ein stattliches Schloß und als der Hauptort des Fürstenthums Carolath merkwürdig. Das Dorf war in ältern Zeiten derer von Dyherrn Eigenthum, gehörte aber bereits 1537, samt Lippen, dem Franz von Rechenberg, dem auch nach Melchiors von Rechenberg und seines Sohnes Tod die benachbarte Stadt Beuthen zufiel. Franz erbaute in Carolath^a statt dem hölzernen Herrschaftshause, eine massive Burg, doch auf schlechtem Grunde, verewigte sein Andenken durch eine Menge, seinen Nachbarn gemachte Concessionen, und mußte endlich 1561, einer Bürgerschaft wegen, Carolath und Beuthen um 50,000 Thaler an den berühmten Fabian von Schönau verkaufen. Fabian verbesserte und erweiterte die Burg in Carolath, vergrößerte die Herrschaft durch den Ankauf von Milkau, Suckau, Buckwitz, Gruchwitz, Bielave, legte neue Vorwerke an, rodete die überflüssigen Wälder aus, und erhöhte durch

^a korrigiert aus: Calorath

{Sp. 2} CAROLATH

besseren Anbau den Werth seiner Güter. Er hatte bereits 1555 um 60,000 Thaler die Herrschaft Muskau erkaufte, besaß pfandweise das Amt Parchwitz, die Burg zu Sprottau, samt Hertwigswaldau, Wachsdorf und Wittgendorf; in dem Saganischen Sagan selbst, Sorau und die Burg zu Freistadt, und starb 1591. Sofort ließ der kaiserliche Hof alle seine Besitzungen, theils weil Fabian keine Kinder hinterlassen, theils weil ihm mancherlei Unterschleife zur Last gelegt wurden (daß er sich das Eigenthum von Sorau durch das Vorgeben, es sey nicht vielmehr, denn ein Krautgarten, zu verschaffen gesucht, erzählt Magnus) sequestriren, und theilweise verkaufen. ¶

Carolath und Beuthen erstand des Verstorbenen Bruder, Georg von Schönau, 1595 um 110,000 Thaler. Georg gründete das Gymnasium in Beuthen, erbaute, nachdem ein Blitzstrahl im J. 1597 die Burg zu Carolath in Asche gelegt, das heutige schöne Schloß, auch die Vorwerke Landskron und Helfer, und starb den 25. Februar 1619, nachdem er aus seinen Gütern, zunächst zu Gunsten seines Bruderssohns, des Johann von Schönau, ein Majorat errichtet. Johann, bei dem Ausbruche der böhmischen Empörung nur 26 Jahre alt, und nicht sowol, wie seine Vorgänger, der Augsburgischen Confession, sondern vielmehr der schwärmerischen Secte der böhmischen Brüder zugehörig, war unter allen Schlesiern vielleicht der eifrigste im Dienste des Winterkönigs, der auch bei ihm auf der Flucht nach Berlin einkehrte; später ließ Johann sich gebrauchen, um die Renuntiationsmissive der schlesischen Stände dem Flüchtling nach Holland zu überbringen. Darüber wurden seine Güter sequestrirt und theilweise eingezogen (namentlich Milkau und die benachbarten Dörfer, welche dem neuen Jesuitencollegium in Glogau zur Aussteuer dienten), er selbst aber starb 1639 ohne Kinder in Polen, wohin er sich geflüchtet. ¶

In dem Majorat folgten ihm Sebastian, und sodann Johann, Freiherren von Schönau; des letztern Sohn, Johann Georg, wurde den 14. Nov. 1697 zum freien Standesherrn, Carolath^a zu einer Standesherrschaft, im Range auf Trachenberg folgend, erhoben. Johann Georg, Reichsgraf den 5. Febr. 1700, starb den 23. Nov. n. J. Sein Sohn, Hans Karl, geb. den 15. Juni 1688, verm. den 3. Februar 1715 mit eurer Gräfin von Dohna, aus dem Hause Schlodien, war einer der ersten Schlesier, die sich dem Dienste Friedrichs II. widmeten, dafür wurde er sogleich nach der Occupation von Schlesien, den 6 Nov. 1741 in den preußischen Fürstenstand, mit Einschränkung auf die Primogenitur, erhoben, zum Präsidenten der Oberamtsregierung und des Consistoriums zu Breslau, zum perpetuirlichen Präsidenten des Ober-Fürstenrechts, endlich zum wirklichen geheimen Stats- und Kriegsminister, auch von Kaiser Karl VII., der freilich solche Feindschaft gegen den angeborenen Regenten nicht unbelohnt lassen durfte, und nicht besser belohnen konnte, zu seinem geheimen Rath ernannt. Der neue Fürst erhob auch sogleich einen Proceß gegen das Jesuiten-Collegium in Glogau, wegen Milkau und der übrigen, vor 120 Jahren confiscirten Carolathischen Güter, und wir dürfen wol kaum erinnern, daß das Collegium in diesem Rechtsstreite unterliegen mußte. Hans Karl starb den 11. Oct. 1753.

^a korrigiert aus: Calorath

{Sp. 1} *CARTHÄUSER*

Sein Sohn und Nachfolger, Friedrich Johann Karl, erhielt im J. 1753 für alle seine Nachkommen die preußische Fürstenwürde, im J. 1759 seine Entlassung als General-Lieutenant der Cavalerie und Chef eines Cuirassier-Regiments, war im J. 1764 außerordentlicher Gesandter bei der Republik Polen, besaß eine Zeitlang das alte Schönaichische Majorat Mellendorf, nebst Jäntschwitz und Schlaupitz in dem Reichenbacher Kreise, erkaufte Gohle in dem Rosenbergischen Kreise von Oberschlesien, und die Herrschaft Saabor in dem Grünbergischen Kreise, und starb den 23. Februar 1791, nachdem seine Gemahlin, Johanna Wilhelmina, des Fürsten August Ludwig von Anhalt-Cöthen und der Gräfin Christiana Johanna Amalia von Promnitz Tochter, ihm am 17. Januar 1786 vorausgegangen.¶

Sein ältester Sohn, der Fürst Heinrich Karl Erdmann, geb. den 3. Nov. 1759, besaß, als Erbprinz, Kuttlau, erbte auch von dem letzten Grafen von Promnitz die Herrschaft Naumburg am Bober, überließ sie jedoch in der Auseinandersetzung der väterlichen Allodialverlassenschaft seiner Schwester, der Gräfin von Schönburg-Rochsburg, gleichwie seinem Bruder, dem Prinzen Ferdinand, Saabor, dann das Gut Köllmichen in dem Glogauer Kreise, und starb vor wenigen Jahren. Sein ältester Sohn, der heutige Fürst, Heinrich Karl Wilhelm, ist den 29. Nov. 1783 geboren.¶

Zu der Standesherrschaft Carolath, wie dieselbe 1741 in ein Fürstenthum verwandelt wurde, gehören eigentlich nur die Stadt Beuthen, die Pfarrdörfer Carolath, Alt-Bielave mit Landskron, und Alt-Gruchwitz, dann die Dörfer Neu-Bielave, Hohen-Bohrau, Eiche, Neu-Gruchwitz, Kuhnau, Lippen mit Marienthal, Reinberg, Rosenthal, Schönaich und Polnisch-Tarnau, welches alles, bis auf das einzige Kuhnau, ein arrondirtes Ganzes von etwa 4 ½ Quadratmeilen ausmacht; heutzutage pflegt man aber auch die spätern Erwerbungen des fürstlichen Hauses, den Marktflecken Kuttlau, die Pfarrdörfer Milkau, Rauden und Liebentzig mit dem Teichvorwerke, die Dörfer Buckwitz, Pfaffendorf, Röhlau, Suckau Nr. 1., Beitsch, Buchwald jenseit der Oder, Fickerey, Doberwitz, Köhlerey, Köllmichen, Neu-Krantz mit dem Ratschvorwerke, Nenkersdorf, Sabinengrund und Teutsch-Tarnau zu dem Fürstenthum zu rechnen. (v. *Stramberg*.)

Quelle

Allgem. Encyclopädie

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste : in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. - Leipzig : Gleditsch u.a. - 1. Sect. 21. Th. (1830)

Digitalisat: [SUB Göttingen](#)

Hinweise

[HIS-Data 5139](#): Allgemeine Encyclopädie

Bearbeiter: Hans-Walter Pries

Diese Ausgabe wurde im Rahmen des Dienstes [HIS-Data](#) erstellt und darf nur für persönliche, wissenschaftliche oder andere nichtkommerzielle Zwecke verwendet und weitergegeben werden.

Stand: 14. April 2019

[Regeln für die Textübertragung](#)